

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



SEPTEMBER 2024

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? (Jeremia 23,23)

Im Alten Testament gibt es viele Geschichten von Menschen, die ihren bekannten Ort verlassen und sich aufmachen „in die Ferne“. Abraham zum Beispiel, der sich im hohen Alter gemeinsam mit seiner Familie auf den Weg in ein Land macht, das Gott ihm verheißt – ohne so richtig zu wissen, wo es eigentlich hin geht. Oder Mose und mit ihm die Israeliten: Von Ägypten ziehen sie aus in die Freiheit, aber der Weg dorthin ist viel schwieriger als gedacht. Oder Rut und Noomi, die zusammen ihren Wohnort verlassen, nachdem ihre Männer gestorben sind, und nach Bethlehem zurückkehren, Noomis Heimatstadt.

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“, stellt Gott die wohl eher rhetorisch gemeinte Frage im Buch Jeremia.

Ja, wo ist Gott uns nahe? Wo ist Gott Ihnen besonders nahe? Zuhause? In der Natur? Im Gottesdienst? Oder vielleicht auch, wenn Sie im Urlaub Zeit haben, um zur Ruhe zu kommen, bei einem Spaziergang am Strand, beim Wandern in den Bergen? Ja, es kann sein, dass Gott Ihnen gerade nahe ist, wenn Sie „fern“ sind, weil Sie nicht vom Alltag gefangen sind, sondern mal ausbrechen und Ihre Antennen für Gott neu ausrichten können.

Vielleicht ist einigen Gott aber auch gerade im Alltag nahe. Morgens beim Spaziergang mit dem Hund, abends beim Chor oder beim Gespräch mit dem Freund – vielleicht sogar bei der Arbeit!

Ich habe ja einen Job, der ziemlich direkt was mit Gott zu tun hat. Besonders merke ich das, wenn ich Kontakt zu anderen Menschen habe – ja, wenn ich mit Ihnen Gottesdienst feiere, Sie besuche, Sie einfach auf der Straße treffe und wir ins Gespräch kommen. Da ist mir Gott nahe. Und ich merke, er verbindet uns.

Jetzt bin ich bald nicht mehr Vikarin in dieser Gemeinde. Mit diesem Monat geht mein Vikariat zu Ende. Ich habe viel gelernt über die letzten zweieinhalb Jahre. Und Menschen kennengelernt. Und ich fühle mich nahe. Aber jetzt geht's weiter für mich. Und genau die Frage aus dem Jeremiabuch stellt sich mir plötzlich ganz existenziell: Ist Gott mir auch nahe, wenn ich weitergehe? In der „Ferne“? So fern wird es erstmal nicht (ich berichte weiter hinten im Gemeindebrief), aber trotzdem beginne ich einen neuen Weg. Ich verabschiede mich von Altbekanntem und wage etwas Neues.

Ich denke an die Zeit, als ich 2022 hier nach Herford kam. Weggezo-

gen aus meinem geliebten Münster, wo meine Freund*innen wohnen, wo ich eine Gemeinde hatte, wo ich meinen Studierendenjob und meine bekannte Uni hatte... Und dann auf einmal: Neue Stadt, neue Gemeinde, neue Gesichter, neue Liturgie, neue Arbeit, neue Aufgaben... Alles war aufregend, Manches herausfordernd, Vieles schön. Sie haben es mir leicht gemacht, mich wohlzufühlen. Und so habe ich nach und nach ein neues Zuhause auf Zeit gefunden. Im schönen Herford, das so viel grüner ist als meine Ruhrgebiet-Heimat und viel hügeliger als das Münsterland; in der altherwürdigen Marienkirche, in der man ganz besonders Gottesdienste feiern kann; bei Ihnen in der Gemeinde, in die Sie mich so herzlich aufgenommen haben. Und ich habe gemerkt: Hier in der „Ferne“, an einem neuen Ort, da kann man sich wohl fühlen: Gott ist nahe.

Diese Erfahrung gibt mir Hoffnung für die kommende Zeit. Alles kann neu werden, sich verändern, auch mal unbequem werden. Aber Gott ist uns nahe – egal, wo wir uns gerade befinden.

Ja, Gott ist nah, auch in der Ferne. Diese Erfahrungen haben die Menschen aus dem Alten Testament auch gemacht: Abraham hat das neue Land erreicht, Gott hat seine Verheißung erfüllt. Mose und die Israeliten werden durch die Wüste von Gott begleitet, sogar als Wolken- und Feuersäule sichtbar. Rut und Noomi können sich ein neues Leben aufbauen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das auch immer wieder erleben dürfen. Dass Sie – egal, welche Umbrüche gerade in Ihrem Leben stattfinden – sagen können: Gott ist nahe!

Gottes Segen für Sie!

Ihre Vikarin Lea Wippich

MEIN LIEBLINGSORT IN DER MARIENKIRCHE

Die Säulen zum Himmel!

Die Marienvision kam gerade zum richtigen Zeitpunkt: als die Gotik Westfalen erreichte und Kirchensäulen schlanker wurden und sich himmelwärts in den Kirchräumen streckten. So ergab sich auch für die Marienkirche als Baustil die Architektur der westfälischen Hallenkirche, was mir in meiner Kindheit und auch später im Konfirmandenunterricht nicht

bewusst war. Vielleicht lag es auch daran, dass die Marienkirche über viele Jahrzehnte durch starre, den Rücken marternde Holzbänke zugestellt war, und man die räumliche Weite mit den schlanken Säulen gar nicht in voller Pracht wahrnahm.

Allein sah ich meinen Schulfreund Manuel Schilling während des Unterrichtes häufig Kirchengrundrisse zeichnen und dachte, dass das typisch für einen Pfarrersohn sei... Sein Lieblingsgrundriss war unsere Marienkirche.

Erst später, nach der Heimkehr nach Herford, nach Studium und Facharztausbildung und der zwischenzeitlich durchgeführten großartigen Renovierung der Marienkirche ging mir auf, wie herrlich diese Architektur des Grundrisses mit den langen Säulen den Kirchenraum formt und ihn so lichtdurchflutet hell und einladend wirken lässt.

Das erhebt meinen Geist und meinen Glauben automatisch himmelwärts beim Betreten der Kirche, und es stellt sich dank dieser schönen Säulen ein Glücksgefühl ein, was die Nähe Gottes fühlen lässt.

Die älteste Marienerscheinung nördlich der Alpen fand in Herford statt. Maria zeigte sich, vom Himmel kommend, auf dem Stiftberg. Neben einem intensiveren Glauben wünschte sie sich am Ort der Marienvision eine Kirche. So ist es geschehen, die Marienkirche steht seit Jahrhunderten, und ihre herrlichen Säulen weisen in aller Schönheit zum Himmel, zu Gott und erinnern uns an Marias weiteren Wunsch, der unverändert gilt: mehr Glaube, oder in Martin Luthers Sinn: allein der Glaube (*sola fide*)!

Holger Wrede



Foto von Christian Hoffmann

Die Ausbildung von jungen Pfarrerinnen und Pfarrern geschieht seit Langem in zwei Teilen: Man studiert vier bis sechs Jahre und schließt mit einem ersten Examen. Dann folgen noch einmal zweieinhalb Jahre Praxisausbildung (Vikariat) in einer Gemeinde vor Ort, verbunden mit vielen Theoriewochen im zentralen Seminar in Wuppertal. Lea Wippich hat solche zwei guten Jahre in und um die Marienkirche hinter sich und wird am 22. September im Gottesdienst um 10:00 Uhr verabschiedet. Danach folgt das sogenannte zweite Examen, für das sie aber bereits wesentliche Leistungen (z.B. die Examenspredigt in der Marienkirche) erbracht hat, ausnahmslos erfolgreich. Kommen Sie doch, feiern Sie mit, stärken Sie Frau Wippich mit Gebet und guten Wünschen, danach ist Zeit beim Kirchkafee im Ernst-Lohmeyer-Haus.

Pfr. Dr. Gerald Wagner

MEIN VIKARIAT IN DER MARIENKIRCHE



Zweieinhalb Jahre Vikariat liegen hinter mir. Anfangs war ich einige Monate in der Grundschule Falkstraße, um dort Religion zu unterrichten. Im Juli 2022 habe ich dann die Gemeindezeit hier in der Marienkirche begonnen. Ich habe in den ersten Monaten Frauke Wagner und Gerald Wagner bei ihrer Arbeit begleitet und so die verschiedenen Facetten des Gemeindelebens kennengelernt: Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen, Trauungen, Kinder- und Jugendarbeit, Konfi-Arbeit, Frauenabendkreis, Gespräche, Besprechungen, Presbyteriumssitzungen. Was für eine abwechslungsreiche Arbeit!

Besonders gerne habe ich mit Ihnen Gottesdienste gefeiert! Sonntagmorgens um 10 Uhr in der schönen, alten Marienkirche mit Ihnen zu singen, Gedanken zu teilen, nach dem Gottesdienst einige persönliche Worte zu wechseln – das hat mir großen Spaß gemacht und ich werde es vermissen!

Darüber hinaus habe ich im Winter mein Gemeindeprojekt durchgeführt: Über drei Abende haben mein Team und ich uns mit bereits Konfirmierten aus der Gemeinde im „ToTT“ in der „Frieda“ in Herford Mitte getroffen, um über unseren persönlichen Glauben ins Gespräch zu kom-

men, gemeinsam zu essen und kreativ zu werden. Wir hatten eine gute Zeit zusammen und ich blicke dankbar auf diese Wochen Ende letzten Jahres zurück!

Neben dem regulären Gemeindeleben war ich für etwa ein Jahr lang donnerstags im Klinikum, um dort in der Krankenhausseelsorge zu arbeiten. Außerdem habe ich in der JVA Herford für einige Tage ein Praktikum gemacht, um dort die Arbeit des Gefängnisseelsorgers kennenzulernen. Diese beiden Orte außerhalb der Gemeinde waren sehr spannend für mich und ich habe wichtige Erfahrungen gesammelt.

Bis Februar dieses Jahres war meine Arbeit hier vor Ort immer wieder unterbrochen vom sogenannten „Predigerseminar“: Etwa alle zwei Monate bin ich für zwei Wochen nach Wuppertal gefahren, um meinen Ausbildungsteil abseits der Gemeinde zu absolvieren. Es gab Seminarwochen zu Seelsorge, Kasualien, Diakonie u.v.m. Einiges war Theorie (was ich direkt für mein Examen Ende August lernen konnte), vieles aber auch ganz praktisch. Gemeinsam mit Vikar*innen aus Westfalen, dem Rheinland, der Lippischen sowie der Reformierten Landeskirche habe ich z.B. etwas über verschiedene Arten zu predigen gelernt oder wir haben ein Konfi-Wochenende vorbereitet. Wir haben in diesen vielen Wochen in Wuppertal viel gelernt – von den Dozierenden, aber auch voneinander. Es war eine besondere und einmalige Zeit.

Das Seminar ist nun schon seit über einem halben Jahr vorbei und jetzt geht für mich auch die Gemeindezeit zu Ende. Und ich möchte Ihnen allen DANKE sagen! Danke für all die freundlichen Worte nach Gottesdiensten oder in Gesprächen; danke für „Ach schade, dass Sie nicht bleiben!“; danke für's nette Aufnehmen in dieser Gemeinde!

Ein besonderer Dank gilt natürlich Frauke Wagner und Gerald Wagner, die mich in diesen zwei Jahren begleitet haben und von denen ich viel lernen konnte mit allen Fragen und allem Feedback. DANKE dafür!

Meine Arbeit in der Gemeinde haben daneben vor allem die Küsterin Brigitte Kübler, die Gemeindesekretärin Marie-Luise Hillebrenner, der Jugendreferent Bernd Wömpner und natürlich das Presbyterium geprägt. All diesen Menschen bin ich dankbar für eine gute Zusammenarbeit, für's Kirche vorbereiten, für schnelle Auskünfte, für Diskussionen und schöne gemeinsame Zeiten. DANKE!

Wohin geht's jetzt? – Mein Mann und ich bleiben zunächst hier wohnen. Im Anschluss an das Vikariat gehe ich erstmal in Elternzeit. Wir lau-

fen uns also im nächsten Jahr bestimmt nochmal über den Weg, wenn ich den Kinderwagen über den Stiftberg schiebe! Neben Windeln wechseln und Baby füttern, werde ich anfangen, Deutsche Gebärdensprache (DGS) zu lernen. Denn Ende 2025 werde ich für einige Monate in der Gehörlosenseelsorge in Ostwestfalen arbeiten. Das wird nochmal ein ganz neues und spannendes Arbeitsfeld!

Uns bleibt Zeit für einen persönlichen Abschied – herzliche Einladung am 22. September um 10 Uhr in der Marienkirche zu meiner Verabschiedung! Ich freue mich, Sie und euch dort zu sehen, mit noch einmal gemeinsam Gottesdienst zu feiern und im Anschluss ein paar Worte zu wechseln!

Ihre Vikarin Lea Wippich

— SINGEN VERBINDET. MACH MIT, JETZT IST DIE ZEIT! —



Quelle: Stiftung Creative Kirche

Gemeinsames Singen tut gut. Es steigert das Glücksgefühl, setzt schmerzunterdrückende Hormone frei, stärkt das Immunsystem, und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 beginnen in den Chören der Kirchengemeinden die Vorbereitungen auf die Aufführungen in der Advents- und Weihnachtszeit. Hier bieten sich Dir gleich zwei tolle Möglichkeiten für Deinen Einstieg in die persönliche Sing-Laufbahn:

1. Werde Teil des Mega-Chores (2.500 Sänger*innen) bei der Aufführung des Chormusicals “Bethlehem” am 28. Dezember in der Westfalenhalle Dortmund: Nach der gefeierten Uraufführung im Dezember 2023 im Düsseldorfer PSD Bank Dome geht das Stück 2024 auf Tournee und macht auch in Dortmund Station. Der große Chor entsteht gerade aus Chören, Einzelpersonen und Familien der Region. In Düsseldorf war die jüngste Sängerin 9 Jahre alt, die älteste Sängerin 92 Jahre. Die Stücke sind so angelegt, dass auch ungeübte Sängerinnen und Sänger Freude bei den Proben und der Aufführung haben. Perfekt für Deinen Einstieg in die Chormusik. Hier in Herford werden Proben angeboten am: 07. September und am 16. November, jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr. Außerdem besteht die Mög-

lichkeit, in den Proben der Kantorei (immer **dienstags ab 19.30 Uhr** im Gemeindehaus) das Chorstück kennenzulernen.

Viele weitere Infos zum Chormusical, zur Anmeldung, Aufführung u.v.m. sind unter www.chormusical-bethlehem.de zu finden. Für weitere Fragen ist Kantor Harald Sieger (0521 594 293, harald.sieger@ekvw.de) gerne ansprechbar.



Blick auf Solistenensemble und den Mega-Chor bei der Aufführung von „Bethlehem“ im Dezember 2023.
Quelle: Stiftung Creative Kirche

2. Du wolltest immer schon einmal selbst dabei sein, wenn ein Weihnachtsoratorium aufgeführt wird, hattest aber Respekt vor der Herausforderung der anspruchsvollen Chorstücke darin? Dann gibt es in diesem Jahr noch eine weitere gute Möglichkeit für Deinen Einstieg in die Weihnachtskonzertszene. Nach den Sommerferien beginnen wir in der Kantorei mit den Proben an der Kantate “Und du Bethlehem” von Michael Schmoll. Genau wie in dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach wird hier die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium erzählt. Es gibt dabei relativ einfache liedhafte Chorsätze und auch einstimmige Stücke, die gut für Kinder oder erwachsene Einsteiger geeignet sind.

Auch dieses Chorstück wird immer **dienstags ab 19.30 Uhr** geprobt. Du hast Lust, einmal unverbindlich hineinzuschnuppern? Dann sind die Proben der Kantorei genau das richtige. Falls Du es mit den einstimmigen Liedern aus dem Chorstück versuchen willst, bist Du zu den Proben am 07. September und 16. November, jeweils 14.00 bis 15.00 Uhr herzlich eingeladen.

Für weitere Fragen und Informationen ist Kantor Harald Sieger (0521 594 293, harald.sieger@ekvw.de) gerne ansprechbar.

LKMD Harald Sieger



Am 30.06 trat der Kinderchor unserer Gemeinde im Familiengottesdienst auf und trug uns die im ersten Halbjahr einstudierten Lieder vor. Sämtliche bekannten Kinderkirchen Lieder wie „Einfach Spitze“ und „Vater tausend Sterne“ brachten uns zum Mitsingen, Mitmachen und Strahlen. Dabei überraschten sie uns mit Beethovens „Ode an die Freude“ und brachten uns beim „Kyrie“ und einem melodischen „Vater Unser“ zum Innehalten. Vielen Dank für diesen schönen Auftritt an Dariia und alle mit Begeisterung singenden Kinder.

LAGERFEUERSINGEN IN DER MARIENKIRCHE

Mitten in der Marienkirche steht am **6. September 2024 ab 17:30 Uhr** ein Lagerfeuer (eine schöne Attrappe). Am Flügel daneben KMD Johannes Vetter bei bester Laune. In den Händen halten Sie ein Liederheft (in Großdruck), für diesen Abend gefertigt. Ungeübt oder tausend Mal gesungen schmettert Ihre Stimme „Hoch auf dem Gelben...“, „Bolle reiste jüngst...“ und Reinhard Meys „Über den Wolken“. Pfarrer Wagner moderiert mit Schmunzeln durch den Abend und schließt mit Ihnen um 19:00 Uhr auf „Der Mond ist...“, weitersagen! Ohne Anmeldung, ohne Kosten.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM FLÖTEN-GOTTESDIENST



Am Sonntag, **15. September 2024**, spielen im **10-Uhr-Gottesdienst** die „**Flotten Flöten aus Exter**“.

Das sind sechs Frauen unterschiedlichen Alters, die unter der Leitung von Katrin Knefelkamp Stücke verschiedener Epochen und Stilrichtungen einüben und hauptsächlich in Gottesdiensten zu Gehör bringen.

Aktuell ist es der Zyklus „Rock it!“, Vol. 2 von Daniel Hellbach, der aus vier kurzen, rhythmisch durchaus interessanten Stücken besteht.

Lassen Sie sich überraschen.

Elke Altheide

IM SEPTEMBER & OKTOBER



Am **26. September um 19 Uhr** geht es ums „geistliche Lied“, genauer die Musik der Afro-Amerikaner, ohne die heutige Pop-Musik undenkbar wäre:

„Mit ihrem neuen Programm ‚Blues meets Gospel‘ widmen Boogielicious mit Ecco Rijken Rapp (Klavier und Gesang) und David Herzel (Schlagzeug und Perkussion) im Duo sich diesmal den Gospels und Spirituals und deren musikalischen Wurzeln. Freuen sie sich auf einen beschwingten und zugleich meditativen und bluesigen Abend mit einer guten Prise Boogie-Woogie!“

Das weitere Programm von Boogielicious ist auch überaus abwechslungsreich und reicht vom klassischen Boogie Woogie, Gospels, Latin, Jive über erdigen Blues bis hin zum Rock‘ n Roll, New Orleans- und Old Time Jazz - von Scott Joplin, über Fats Waller, Oscar Peterson bis hin zu Ray Charles. Den Zuschauer erwartet ein spannender und unterhaltsamer Abend, der quer durch die Anfänge der Geschichte des Blues Jazz und Swing führt.

Auf einen besonderen Abend dürfen sich alle freuen, die gerne dem Buchhändler und Vorleser DIRK STREHL zuhören und vielleicht seine Wandererlebnisse entlang der Donau in der Neuen Westfälischen gelesen haben. Dirk Strehl wird erzählen und lesen – begleitet von einem besonderen musikalischen „Überraschungsgast“ am **24. Oktober um 19 Uhr** in der Marienkirche.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein kleines Extraprogramm mit Bläsermusik, die seit November 2023 in den Gottesdiensten erklingen ist. Zwischen den Stücken gibt es wieder kurze Lesungstexte mit Gedanken, wie die Musik ein Spiegel unseres Lebens ist und damit Menschen auf viele Weisen verbinden kann.

Der Bläserkreis der Mariengemeinde freut sich auf Ihren Besuch am **29. September um 11:15 Uhr** in der Marienkirche.

Christian Hoffmann

Ein Lesungstext aus der Matinee 2023:

Zum Weg:

Wir sprechen oft vom Lebensweg, der aber keine Straße ist;
vielmehr gleicht er doch einem Fluss, der keinen Stillstand kennt.

So ist der Weg total lebendig,
lebendig wie die Liebe, die uns belebt und glücklich macht;
und in ihm steckt auch alles, was vor uns liegt und was einst war.

Der Weg wird Schritt für Schritt gelebt, mitunter extrem mühsam
und manchmal auch mit tiefem Leid.

Doch alle Schritte müssen sein, sonst würde etwas fehlen.

Auch jede schöne Melodie ist wie ein kleiner Weg.
Nicht ein Ton darf ihr fehlen, sonst wäre gleich ihr Fluss zerstört.



„Danke“ sagen, das tun wir gerne! Unserem Schöpfer für die guten Gaben und Wesen, die uns geschenkt sind. Deswegen feiern wir in diesem Jahr zweifach „Erntedank“.

Am Sonntag, den 29.9. feiern wir in der mit guten Gaben geschmückten Kirche, zusammen mit der Ev. KiTA Stiftberg, Gottesdienst. Erntegaben aus Ihren Gärten und den Balkonen werden am Freitag von 15 bis 17 Uhr gerne entgegen genommen. Der Kürbis aus dem Garten, ein Strauß

bunter Blumen oder Äpfel vom Baum finden dann einen schönen Platz auf den Stufen zum Hochaltar. So wird die Kirche geschmückt. Freuen Sie sich auf einen lebendigen Familiengottesdienst für Klein und Groß am **Sonntag, den 29.9. um 10 Uhr in der Marienkirche.**

Bleiben Sie auch gern zur Bläser-Matinee um 11:15 Uhr.



Am **6.10.** singen wir „Wir pflügen und wir streuen“ und feiern einen **Radiogottesdienst** zu Erntedank. Der Deutschlandfunk wird bei uns zu Gast sein und aus der Marienkirche heraus in die weite Welt senden. Wir freuen uns, Gastgeberin zu sein. Erzählen Sie gerne den Verwandten

und Bekannten in der Nähe und in der Ferne, die Lust auf einen Gruß aus Herford aus der Marienkirche haben. Einschalten zum Radiogottesdienst am 6.10.2024 um 10 Uhr auf den Kanälen des Deutschlandfunks (www.deutschlandfunk.de).

Eine herzliche Einladung geht an Sie vor Ort mitzufeiern! Da wir uns vor dem Gottesdienst einsingen, bitten wir um ihr Erscheinen um 9:30 Uhr. Der Jugendchor, die Kantorei und die Bläser werden zusammen mit KMD Johannes Vetter diesen Gottesdienst musikalisch gestalten. Eine ganz herzliche Einladung auch zur Generalprobe am Samstag, den 5.10. um 15:30 Uhr in der Marienkirche.

Pfarrerin Frauke Wagner

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes. Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:

Am Montag, dem 1. Juli trafen wir uns gemeinsam mit den Presbyterien der Emmauskirchengemeinde und der Kreuzkirchengemeinde. Das Presbyterium der Kreuzkirchengemeinde hatte eingeladen und überraschte uns mit einem tollen alkoholfreien Cocktail zur Begrüßung. Nach einer Andacht in der Kirche, musikalisch und inhaltlich von Pfarrerin Kerstin Neddermeyer und Wolf-Eckhart Dietrich gestaltet, begann unsere gemeinsame inhaltliche Arbeit zu Fragen der Gemeindegemeinschaft und nach einem gemeinsamen Ziel.

Dank der tollen Vorbereitung durch die PresbyterInnen und durch die Moderation der Gemeindeberaterin Kerstin Neddermeyer konnten wir in einen produktiven Abend starten. Zu vier Fragen haben wir gearbeitet: Was wollen wir eigentlich tun? Wie wollen wir eigentlichevangelisch sein? Was brauchen wir? Wie stellt sich das dar? Durch die methodisch gewählte Arbeitsweise entstand Raum für Gespräche und das weitere gegenseitige Kennenlernen. Auch für Fragen und Bedenken gab es Raum. Gleichzeitig konnten wir auch schon auf das schauen, was wir in den letzten 20 Monaten zusammen erreicht haben. Gemeinsame Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen, eine gemeinsame Konfirmanden-Arbeit und Kindergottesdienste, gegenseitige Einladungen und Besuche ... Konkrete Gebäudefragen wurden an diesem Abend nicht besprochen. Diese Fragen werden in parallelen Prozessen entschieden. Im Herbst stehen in allen drei Kirchengemeinden Gemeindeversammlungen an, auf denen auch dazu informiert wird.

Einen Dank möchte ich an dieser Seite allen Presbyter*Innen aussprechen, die in vielen Sitzungen und Gesprächen an diesem Prozess mitarbeiten.

Pfarrerin Frauke Wagner

KIRCHENGESETZ ...

... ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISierter GEWALT

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat im Herbst 2020 auf der Landessynode das „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ beschlossen. Landeskirchenweit wurden damit für alle kirchlichen Körperschaften verbindliche Regelungen zu Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung beschlossen. Beruflich wie ehrenamtlich in der Kirche Mitarbeitende werden im Rahmen der Entwicklung von Schutzkonzepten intensiv geschult und für Risiken in der eigenen Einrichtung, Täterstrategien und die Not von Betroffenen sensibilisiert. Auch in der Marienkir-

chengemeinde wird an einem Schutzkonzept gearbeitet. Im Rahmen der Erstellung einer Risikoanalyse wird im Herbst ein Fragebogen in der Kirchengemeinde verteilt werden.

Kontakt zur Fachstelle „Prävention und Intervention“ der Evangelischen Kirche von Westfalen kann unter Telefon: 0521 594 381, Mobil: 0171 5516914 oder E-Mail: meldestelle@ekvw.de erfolgen.

UNSERE GEMEINDE



getauft:

Caissy Christina Marie Schake



heimgegangen:

Bernd Brinkschmidt, 65 Jahre

Liesbeth Baumgart, geb. Betschelt, 89 Jahre

Sigrid Karsten, geb. Dehn, 97 Jahre

Eckhard Heimbeck, 87 Jahre

Christine Herder, geb. Nitsche, 66 Jahre

Otilie Sabielny, geb. Schulz, 81 Jahre

Gertraud Klabunde, geb. Senz, 91 Jahre

Karl-Heinz Kahmann, 90 Jahre

Irene Jach, geb. Zurheide, 78 Jahre

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich

0178 6656123

lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde

Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	01.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Begrüßung der Katechumenen, Pfrin. Wagner & Pfrin. Schnarre (Kantorei)
Sonntag	08.09.	10.00	Gottesdienst, Vikarin Wippich (Bläser)
Sonntag	15.09.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner (Flötenkreis) Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	22.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Verabschiedung von Vikarin Wippich, Pfrin. Wagner & Pfr. Dr. Wagner, anschl. Kirchkaffee (Bläser)
Sonntag	29.09.	10.00 11.15	Gottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kindergarten, Pfr. Dr. Wagner Bläser-Matinee
Erntedankfest	06.10.	10.00	Radiogottesdienst, Pfrin. Wagner (Bläser & Kantorei & Jugendchor)

Alle Infos auch unter www.marienkiche-herford.de

